

Mainz, den 14.05.2003

PRESSEMITTEILUNG

-Sperrfrist: 19.00 Uhr-

Kliniken in Rheinland-Pfalz demonstrieren Abgeordneten ihre Leistungsfähigkeit

Vertreter der Kliniken in Rheinland-Pfalz haben heute im Landtag den Abgeordneten die Leistungsfähigkeit ihrer Einrichtungen demonstriert. Diese Veranstaltung bildete den Auftakt für weitere Präsentationen in den einzelnen Krankenhäusern vor Ort.

Der Vorsitzende der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V., Herr Dr. Frank Rippel, hob in seiner Begrüßungsrede die große wirtschaftliche und hohe beschäftigungspolitische Bedeutung des Krankenhausbereichs in Rheinland-Pfalz hervor. Die Kliniken seien in vielen Städten und Gemeinden die wichtigsten Arbeitgeber und bedeutende Abnehmer für Zulieferer. Mit 54.000 Beschäftigten seien rund 3% aller Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz in Kliniken beschäftigt. Sie sicherten die Krankenversorgung rund um die Uhr und seien unverzichtbarer Bestandteil in der Versorgungskette mit der Behandlung von Schwerstkranken. Darüber hinaus hätten sie wichtige Funktionen als Stätten der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen.

Die Leistungserbringung in rheinland-pfälzischen Krankenhäusern sei bei hoher Qualität sehr wirtschaftlich. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes seien in Rheinland-Pfalz mit durchschnittlich rund 3.000 EUR in 2001 die niedrigsten Kosten je Patient der alten Bundesländer entstanden.

Wirtschaftlich erheblich betroffen sei die Krankenhauslandschaft in Rheinland-Pfalz allerdings durch die Nullrunde im Gesundheitswesen sowie die dauerhafte Kürzung der Fördermittel des Landes um 15 Mio. Euro.

Trotz der damit verbundenen finanziellen Engpässe erbringen die Krankenhäuser aller Versorgungsstufen Leistungen auf hohem medizinischem Niveau unter Anwendung modernster medizinischer Verfahren.

Beispiele für die Leistungsfähigkeit der Kliniken wurden im Anschluss durch Vorträge von Vertretern rheinland-pfälzischer Krankenhäuser demonstriert. Im Mittelpunkt stand dabei der Versorgungsprozess des chronisch Schmerzkranken, Kooperationsmodelle bei der Behandlung von Schlaganfällen und in der Psychosomatik, computergestützte Hirnoperationen als wesentliche Innovation in der Neurochirurgie, die minimal-invasive Versorgung des Dickdarmkrebses, die Versorgung von Problemwunden in der plastischen Chirurgie sowie die schonende Prostataentfernung.

Die 1949 gegründete Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP) hat nach dem Sozialgesetzbuch und ihrer Satzung insbesondere die Aufgabe, die Krankenhäuser bei den jährlichen Budgetverhandlungen zu begleiten, landesweit geltende Vereinbarungen und Verträge mit Krankenkassenverbänden und Kassenärztlichen Vereinigungen abzuschließen. Sie vertritt die Interessen der Mitgliedskrankenhäuser gegenüber dem Land, der Politik und weiteren Institutionen.

Die KGRP hat 98 Mitgliedskrankenhäuser mit rund 27.000 Betten.

Der Gesamtumsatz der rheinland-pfälzischen Krankenhäuser beträgt etwa 2,4 Mrd. EUR im Jahr. In den Kliniken werden jährlich etwa 800.000 Patientinnen und Patienten behandelt.

Ansprechpartner:

Ass. jur. Andreas Wermter,

Referent der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.,

Tel.: 06131/28695-35; Fax: 2869595; e-mail: a.wermter@kgrp.de.